

Der Krefelder Autor hat seinen neuen Roman „Jul – Geschichte einer Suche“ veröffentlicht. Mit der WZ ging er auf eine Gedankenreise

Reinhard Strüven und die Atmosphäre

Von Christian Oscar Gazsi Laki

Es ist eine Atmosphäre, die man so vielleicht gar nicht in Krefeld erwartet – oder ist dies nur einer jener hartnäckigen Vorurteile, die dafür sorgen, dass es manche Söhne der Stadt dann doch in andere Gefilde treibt. Reinhard Strüven, gebürtiger Krefelder, der aber lange Zeit in Düsseldorf lebte und arbeitete, und zurückgekehrt ist, sitzt an einem verregneten Tag im „Das Café“ an der Tannenstraße. Jemem Ort, wo sich kreative Köpfe in einer wohligen-warmen Stimmung, die auch von Hingabe zu alten schönen Sachen lebt, gerne auf ein Getränk treffen. Strüven ist einer von ihnen, schon alleine durch seine Tätigkeit als Autor, ein genauer Beobachter, der vermag, Atmosphäre in sich aufzusaugen und daraus das Substrat in Worte zu fassen, die schließlich das Fleisch an dem Skelett seiner Erzählungen und Geschichten bilden werden.

Der Anlass für das Treffen ist sein neuer Roman, erschienen bei Woobooks, aus einem Fundraising-Projekt heraus finanziert, der schließlich zu einem Kontakt Strüvens zu dem Verein „SOS Kindesentführung“ in Hamm führte, der mithilfe, die Kosten für die Herstellung des Buches zu tragen.

Und mit dem Verein wären wir auch schon beim Thema, den die 160-seitige Geschichte mit dem Titel „Jul – Geschichte einer Suche“ dreht und wendet sich zentral um ein ebensolches Schicksal; das erstaunlich viele Familien ereilt. Eltern trennen



Die WZ traf den Krefelder Autor Reinhard Strüven auf ein Gespräch an einem besonderen Ort.

Archivfoto: Dirk Jochmann

sich, es kommt zum Streit und – aus welchen Gründen auch immer – nimmt ein Elternteil das einzige Kind oder eines der Kinder ohne Rücksprache zu sich, reist gar ohne Spur hinfort. Der 57-Jährige selbst kann von einer solchen Geschichte in seiner Biografie berichten.

Strüven erzählt die Geschichte der Geschichte

Wenngleich der Autor, Vater zweier Kinder, der in seinem Leben schon als Altenpfleger, Jugendbetreuer, Sozialarbeiter,

Journalist und Fundraiser gearbeitet hat, betont, dass er die Geschichte nicht seiner Biografie willen erzählen wollte.

Er wollte die Geschichte erzählen, weil sie erzählenswert sei, schildert Strüven bei einem Kaltgetränk in einer gemütlichen Ecke des Cafés, das sich langsam füllt. Zwei Herren diskutieren lautstark – nebenbei sitzt ein Mann, der mit einem gewichtigen Husten zu kämpfen hat. Fast fühlt man sich wie in einem gut gefüllten historischen Bahnwaggon, im besten Sinne

mit viel warmem Holz. Ach ja, Strüven berichtet, dass er durch Bahnreisen, allerdings in weniger gefüllten Abteilen, sich oft die Inspiration zum Schreiben holen könne. Ein schönes Bild – der Autor, der Landschaften an sich vorbeirauschen sieht und so Erzähllandschaften in Worte zu gießen vermag. Oder ist das fast schon zu kitschig? Strüven selbst wäre das fremd.

Es entbehrt nicht einer Note, dass just das Reisen, allerdings auch in weniger rosiger Umkleidung, sondern als Suche

nach der von der Mutter entführten Tochter, ein zentrales Moment dieses Romans bildet. Der neben einer sehr reizvollen inwendigen Beobachtungsgabe von Charakteren, mit besonderen Bildern und einer nicht selten ökonomischen, jedoch raffiniert bildhaften Sprache aufwarten kann. Zu viel angebackene Bratensoße – so möchte man meinen – braucht der Autor nicht, um schnell treffende Stimmung zu erzeugen.

Strüven schildert die Suche eines Vaters nach der von der

Autor und Buch

Reinhard Strüven Informationen zum Buch und dem Wirken des Autors Reinhard Strüven finden sich online auf der Internetseite [reinhard-strueven.de](https://www.reinhard-strueven.de)

Mutter nach Polen gebrachten Tochter – dieses Faktum ist übrigens nah an Strüvens Realität, wenngleich die Geschichte schließlich eine große Eigenynamik entwickelt und sich von den realen Begebenheiten weit entfernt –, aber dieser zweite über lange Zeit entstandene Roman ist auch ein Porträt eines Mannes. Eines besonderen Charakters.

Vielleicht ist es gar nicht so gut, zu verraten, welche Wege der Protagonist in seinem Buch zu gehen hat – wie weit in die Zukunft die Linien reichen. Das Buch will entdeckt werden. Strüven auch indes ist als Mensch, als Intellektueller – wobei er diese Zuschreibung vielleicht gar nicht mögen wird – eine große Entdeckung. Seine Gedanken im Café, die ihren Anfang bei der Geschichte des Buches, den Beweggründen der Mutter in ihre polnische Heimat zu flüchten, die Situation solcher Fälle allgemein, nahm, schweiften im Gespräch weit über die Grenzen dieser Zeilen. Dieses Gespräch wird nicht das letzte mit ihm gewesen sein, in diesem Café.

International Museen besuchen

Die Städte Venlo und Krefeld sowie Roermond und Mönchengladbach bieten noch bis Sonntag, 10. Dezember, einen gemeinsamen Museumsmonat an. Die 13 beteiligten Museen in den Niederlanden und in Deutschland können mit einem Ticket innerhalb der vier Wochen besucht werden. Die Eintrittskarten sind bereits seit dem 10. November gültig und kosten 25 Euro pro Person. Sie können in allen teilnehmenden Häusern erworben werden.

Zu den Krefelder Museen, die besucht werden können, zählen zudem das Deutsche Textilmuseum, das Museum Burg Linn mit seinem Archäologischen Museum und dem Jagdschloss sowie die Kunstmuseen Haus Lange, Haus Esters und das Kaiser-Wilhelm-Museum. Neben den Krefelder Museen können mit dem Ticket in Krefelds Partnerstadt Venlo das Museum van Bommel van Dam, Limburgs Museum, Keramikzentrum Tiendschuur Tegelen, Missiemuseum Steyl und das Limburgs Schutterrij Museum besichtigt werden.

In Roermond beteiligt sich das Cuypershuis und in Mönchengladbach das Museum Abteiberg, das Museum Schloss Rheydt und das Textil-Technikum. Mit dem Angebot möchten die vier Städte ihr kulturelles Angebot dies- und jenseits der Grenze bekannter machen. Der Museumsmonat wird durch das Interreg-Programm Deutschland-Niederlande ermöglicht und von der Europäischen Union (EU) und den Programmpartnern mit finanziert. Red

DRK-Familienbildungswerk stellt neues Programm vor

Familien im Fokus

Das Familienbildungswerk des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat ein neues Programm vorgestellt. Es ist ab sofort online und gedruckt erhältlich. Der Schwerpunkt liegt auf Kursen, die Hilfestellung in Sachen Erziehung und Umgang mit Kindern geben sollen. Die Eltern-Kind-Bindung stehe dabei im Vordergrund. „Vor allem die Väter der Kinder sollen mehr einbezogen werden“, erklärt Irina Osthoff, Leiterin des DRK-Familienbildungswerks. Zum Eltern-Kind-Konzept gehört zudem auch die Baby-Massage für Väter. Sie bietet ihnen die Möglichkeit über Körperkontakt die Beziehung zu ihrem Kind zu stärken. Dies geschieht vor allem durch das Kind, da es Sicherheit, Geborgenheit und Nähe erfährt.

„Milchcafé“ richtet sich an Eltern von Neugeborenen

Der Workshop „Schlafberatung“ hingegen richtet sich an beide Elternteile. Hierbei geht es um Situationen, in denen das Kind unter Umständen nicht schlafen möchte. Entsprechend wird durch den Kurs vermittelt, wie man mit solchen Situationen umgehen kann.

Neu im Angebot ist das sogenannte „Milchcafé“ als offener Treff für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr. Dieser findet einmal im Monat statt. Weitere Workshops thematisieren Stillvorbereitung, Stillberatung oder Beikostberatung.

Zudem gibt es als neuen Programmpunkt das Thema „Oh je ... mein Kind kommt in die Schule“ – ein Angebot für Eltern, deren Kinder nach den Sommerferien in die Schule kommen. Der Fokus liegt dabei auf der Schulfähigkeit des Kindes, wobei es nicht um Schreiben und Rechnen geht. Viel mehr dreht es sich um die Bereiche Denkwertigkeit, Grob- und Feinmotorik, visuelle Wahrnehmung und auditive Wahrnehmung, Kommunikation und Selbstständigkeit.

Die bekannten Duplo-Steine

werden bei „SixBricks“, einer analogen und haptisch erlebbar Lernmethode verwendet. Sie fördert kognitive Fähigkeiten und sorgt für eine positive Entwicklung des Kindes. In einem Workshop für Erzieher, Eltern, Lehrer und Fachkräfte wird in Form von Therapie und Sonderpädagogik die Methode erklärt.

In den Ferien geht es ins Planetarium

Weitere Angebote sind Entspannungskurse für Kinder. Auch sie erleben Herausforderungen in Schule, Freizeit oder im sozialen Umfeld. Die Auszeit für die Kinder ist darauf ausgerichtet, ihnen eine positive Erfahrung zu bieten, in der sie spielerisch lernen, sich anders wahrzunehmen und sich entspannen. „Außerdem wird es eine Spielgruppe für Großeltern und Enkel geben“, berichtet Irina Osthoff.

Aufgrund einer Förderung aus der Entwicklungspauschale NRW gibt es in der ersten Sommerferienwoche eine „Planetenwoche“ für Kinder. Dabei sind ein Besuch im Planetarium, der Besuch des Luft- und Raumfahrtzentrums sowie Vorträge in der Sternwarte Krefeld geplant. In der zweiten Sommerfe-

rienwoche gibt es zudem einen „Nachhaltigkeitsworkshop“ für Kinder ab 10 Jahren. „Dabei geht es um eine bewusste Ernährung und das Konsum- und Mobilitätsverhalten“, erklärt Osthoff. Das Ziel sei dabei eine Förderung des Bewusstseins der Kinder für eine nachhaltigere Zukunft.

Gedächtnistrainer als Zusatzqualifikation

In der Erwachsenenbildung gibt es außerdem eine neue Ausbildung zum ganzheitlichen Gedächtnistrainer als vielseitig einsetzbare Zusatzqualifikation. „Die Ausbildung richtet sich jedoch insbesondere an Personen, die im Bildungswesen, in der Seniorenarbeit oder Altenpflege haupt- oder ehrenamtlich tätig sind oder tätig werden möchten“, erklärt Osthoff. Sie sei mit 16 UE anrechenbar für Betreuungskräfte nach §53b SGB XI.

Das Programm des Familienbildungswerks sowie der neuen „Bildungsakademie“ mit Schwerpunkt auf Schulungen im Rettungsdienst gibt es online und in gedruckter Form in der DRK Geschäftsstelle, Uerdingerstraße 609, Telefon: 02151/53 96 12.

drk-krefeld.de
sixbricks.de

Red



Das Familienbildungswerk des DRK-Kreisverbands Krefeld bietet 2024 Programm für junge und ältere Menschen, sagt Leiterin Irina Osthoff. Foto: DRK

Gültig vom 29.11. bis 03.12.2023

Gartencenter Augsburg
55 Jahre Qualität

1. Advent geöffnet
So, 3. Dezember 11 – 16 Uhr
An Sonn- und Feiertagen verkaufen wir nur Pflanzen, Topfe, Erde und Dünger

PREMIUM-QUALITÄT
AUS DER REGION
SORTENVIELFALT

4,99
3,99

Weihnachtsstern „Premium“
Topf-Ø 13 cm, versch. Farben, statt 4,99 nur 3,99,
„Midi“ Weihnachtsstern, Topf-Ø 11 cm, statt 2,99 nur 2,49

Nikolaus-Geschenk
Unsere kleinen Gäste erhalten von uns am 6. Dezember ein kleines Geschenk

IDEAL FÜR DIE WEIHNACHTLICHE DEKORATION VOR DER HAUSTÜR

16,99

Zuckerhutfichte
Picea glauca conica
Topf-Ø 24 cm, Höhe ca. 90 cm, winterhart, ohne Korb und Deko

STRAHLEND WEISSER WINTERBLÜHER

9,99

Christrose Gold Collection® „XL“
Topf-Ø 13 cm, z. B. Sorte „Jesko“, reichblühend, perfekt für die Gefäßbepflanzung, winterhart und immergrün

7,99
4,99

Weihnachts-Wichtel
Höhe 33 cm, Stoff-Wichtel mit Mütze, fester Stand durch Sandfüllung, rot oder grau

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 18 Uhr, So 11 – 16 Uhr (An Sonn- und Feiertagen verkaufen wir nur Pflanzen, Topfe, Erde und Dünger)

7x in NRW

Krefeld · Am Herberthof 9

Angebote gültig solange Vorrat reicht. Streichpreise sind ehem. UVP unverbindl. Empfehlung d. Herstellers. Alle Pflanzenpreise ohne Ubertopf. Alle Maße sind ca.-Maße. Irrtümer vorbehalten. Bitte beachten Sie: An Sonn- und Feiertagen nur eingeschränkter Verkauf. Hergestellt von Gartencenter Augsburg GmbH & Co. KG, Zeche Oespel 15, 44149 Dortmund



Hier geht's zum Marktfinder

